Schulnachrichten.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen 1911/12.

Lehrgegenstände	Gymnasium																	Vorschule			Summa	
	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	U IIIa	U IIIb	O IIIa	O IIIb	U IIa	U IIb	O IIa	O IIb	UIa	UIb	O I	Kl. I	Kl. II	Kl. III	mit Vorschule	ohne Vorschule
1. Religionslehre a) katholische	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	30	25
2. Religionslehre b) evangelische	1	1			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2					
	2	2	2	2														3	3	2	18	13
3. Deutsch . . .	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	8	7	8	72	49
4. Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	129	129
5. Griechisch . .	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	66	66
6. Hebräisch . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	4	4
7. Französisch . .	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	37	37
8. Englisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	4	4
9. Geschichte und Geographie . .	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	—	—	50	49
10. Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	5	5	6	80	64
11. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	16
12. Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18	18
13. Stenographie .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
14. Schreiben . .	2	2	2	2	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	16	9
15 Zeichnen . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	18	18
16. Gesang . . .	2	2	2	2	3 gemischter Chor (IV—I)													1	1	—	12	11
17. Turnen . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	—	26	24
Summa . . .	32	32	31	31	34 (35)	34 (35)	35 (36)	35 (36)	35 (37	35 (37)	35 (37)	35 (37)	35 (41)	35 (41)	35 (41)	35 (41)	35 (41)	23	20	18	597	537

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung für das Sommerhalbjahr 1911.

Nr.		Name des Lehrers	Ordinariat	O I	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Vorschule Kl. I	Vorschule Kl. II	Vorschule Kl. III	Wöchentl. Stundenzahl
1.		Direktor Prof. Dr. Peter Eschbach		1 Gesch.				3 Deutsch 4 Griech.															10
2.	Professor	Dr Wilhelm Schurz	II I		7 Latein 6 Griech. 2 Gesch.										2 Gesch.								18
3.	Professor	Dr Adolf Spandau	III II			6 Griech.	3 Gesch.	3 Latein 3 Gesch.			2 Gesch. 1 Erdkunde												22
4.	Professor	Dr Arno Mahn	II II			7 Latein	6 Griech.			7 Latein			2 Gesch.										22
5.	Professor	Dr Albert Werth	II	6 Griech.				2 Homer		6 Griech.	2 Religion 6 Griech.												22
6.	Professor	Karl Herder	III III		2 Religion 3 Deutsch		2 Religion		2 Religion		8 Latein 3 Deutsch					2 Religion		1 Religion					22
7.	Professor	Dr Ernst Brasse	III II	3 Deutsch							2 Gesch. Erdkunde	2 Deutsch 8 Latein				2 Erdkunde							18
8.	Oberlehrer	Eduard Druener	III II	7 Latein					7 Latein 6 Griech.						2 Erdkunde								22
9.	Oberlehrer	Joseph Schmalohr			2 Religion 2 Hebräisch		2 Hebräisch		2 Religion 2 Gesch. 1 Erdkunde		2 Religion		2 Religion	2 Religion 2 Gesch.				2 Religion					22
10.	Oberlehrer	Dr Oskar Dieckmann	III III			3 Gesch.				2 Gesch. 1 Erdkunde	8 Latein 6 Griech.			2 Religion (ev.)									22
11.	Oberlehrer	Heinrich Milz	III II	4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				4 Mathem. 2 Physik												23
12.	Oberlehrer	Eugen Eymael		3 Französ.		3 Deutsch 1 Französ.					2 Französ.	2 Französ.	2 Französ. 1 Erdkunde	4 Französ. 2 Erdkunde									22
13.	Oberlehrer	Theodor Willemsen	III I	2 Religion			2 Religion			2 Religion	2 Religion	2 Religion		8 Latein 3 Deutsch		2 Religion							23
14.	Oberlehrer	Joseph Benthaus	III I					4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik		2 Mathem. 2 Natur.	2 Natur.		4 Mathem.								23
15.	Oberlehrer	Peter Becker	III III		4 Mathem. 2 Physik				4 Mathem. 2 Physik		2 Mathem. 2 Physik		3 Mathem.	4 Mathem.									24
16.	Oberlehrer	Dr Konrad Hentrich			2 Englisch 3 Französ.			3 Französ.	3 Deutsch 3 Französ.			3 Französ.	2 Deutsch		4 Französ.								22
17.	Oberlehrer	Dr Heinrich Küppers [1]	II I												8 Latein 3 Deutsch			8 Latein 4 Deutsch					23
18.	Oberlehrer	Dr Ferdinand Albers	II I										8 Latein 6 Griech.			8 Latein 2 Deutsch							24
19.	Oberlehrer	Matthias Stehle [2]	II I				7 Latein					6 Griech.					8 Latein 3 Deutsch						24
20.	Oberlehrer	Kaspar Heinen	III I				3 Französ. 3 Deutsch 2 Englisch			3 Deutsch 3 Französ.	2 Deutsch	2 Gesch. 1 Erdkunde					2 Erdkunde	2 Erdkunde					23
21.		Seminarkandidat Peter Spoden	II I																8 Latein 4 Deutsch				12
22.		Zeichenlehrer Hermann Bendziula					2 Zeichnen				2 Zeichnen 1 Stenographie	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben	2 Schreiben				23
23.		Lehrer a. Gymn. Peter Hannappel					2 Gesang 1 Schülerorchester					2 Gesang		2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Gesang	2 Naturb. 2 Gesang	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Gesang	2 Gesang				27
24.	Vorschullehrer	Andreas Schummers														4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesch.				2 Religion 11 Deutsch 5 Rechnen 1 Heimath.			27
25.	Vorschullehrer	Fritz Welcker															4 Rechnen 2 Schreiben			2 Religion		10 Deutsch 6 Rechnen 2 Religion	27
26.	Vorschullehrer	Karl Orth										1 Schreiben							4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturb.		9 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	2 Religion	27
27.	Städt. Oberturnlehrer	Hubert Schalck			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen				3 Turnen		1 Turnen			22
28.	Städt. Oberturnlehrer	Franz Schulz														3 Turnen				1 Turnen			4

[1]) Übernimmt vom 20. 6. 7 Latein in U I a und 4 Griechisch in O II b. [2]) gibt vom 20. 6. 7 Latein in O II a, 3 Deutsch in O II b, 8 Latein 3 Deutsch in V b. [3]) Möns Wilhelm, Probekandidat gibt vom 20. 6. bis Ende des Sommerhalbjahres 3 Geschichte und Erdkunde in O III B, 6 Griechisch in U III a, 2 Geschichte in IV b, 8 Latein in VI a, 4 Deutsch in VI a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung für das **Winterhalbjahr** 1911/12.

Nr.		Name des Lehrers	Ordinariat	O I	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Vorschule Kl. I	Vorschule Kl. II	Vorschule Kl. III	Wöchentl. Stundenzahl
1.		Direktor Prof. Dr. **Wilhelm Schurz**	II I		6 Griech. 3 Gesch.																			9
2.	Professor	Dr **Adolf Spandau**	II II			6 Griech.	3 Gesch.	7 Latein 3 Gesch.			2 Gesch. 1 Erdkunde													22
3.	Professor	Dr **Arno Mahn**	II I			7 Latein	6 Griech.			7 Latein				2 Gesch.										22
4.	Professor	Dr **Albert Werth**	II	6 Griech.				2 Homer		6 Griech.	3 Religion 4 Griech.													22
5.	Professor	**Karl Herder**	II III		2 Religion 3 Deutsch		2 Religion		2 Religion			3 Latein 2 Deutsch					2 Religion		1 Religion					22
6.	Professor	Dr **Ernst Brasse**	III II	3 Deutsch								2 Gesch. Erdkunde	2 Deutsch 8 Latein				2 Erdkunde							18
7.	Professor	**Eduard Drusener**	III I	7 Latein					7 Latein 6 Griech.							2 Erdkunde								22
8.	Professor	**Joseph Schmalohr**			2 Religion 2 Hebräisch		2 Hebräisch		2 Religion 2 Gesch. 1 Erdkunde			2 Religion		2 Religion	2 Religion 2 Gesch.				2 Religion					22
9.	Oberlehrer	Dr **Oskar Dieckmann**	III A			3 Gesch.				2 Gesch. 1 Erdkunde	8 Latein 6 Griech.				2 Religion (ev.)									22
10.	Oberlehrer	**Heinrich Milz**	III I	4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik					4 Mathem. 2 Physik												23
11.	Oberlehrer	**Eugen Eymael**		3 Französ.		3 Deutsch 3 Französ.					2 Französ.		2 Französ.	2 Französ. 1 Erdkunde	4 Französ. 2 Erdkunde									22
12.	Oberlehrer	**Theodor Willemsen**	II A	2 Religion			2 Religion			2 Religion	2 Religion		2 Religion		8 Latein 3 Deutsch		2 Religion							23
13.	Oberlehrer	**Joseph Beuthaus**						4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik			3 Mathem. 2 Natur.	2 Natur.		4 Mathem.								23
14.	Oberlehrer	**Peter Becker**	III II		4 Mathem. 2 Physik				4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Physik			3 Mathem.	4 Mathem.									24
15.	Oberlehrer	Dr **Konrad Heutrich** [1]			3 Französ.			3 Französ.	3 Deutsch 3 Französ.		2 Deutsch	2 Französ.	1 Erdkunde	2 Deutsch		4 Französ.								23
16.	Oberlehrer	Dr **Heinrich Küppers**	II I		7 Latein			4 Gesch.								9 Latein 3 Deutsch								22
17.	Oberlehrer	Dr **Ferdinand Albers**	II A											8 Latein 6 Griech.			8 Latein 3 Deutsch							24
18.	Oberlehrer	**Matthias Stehle**	II I				7 Latein	3 Deutsch										8 Latein 3 Deutsch						21
19.	Oberlehrer	**Kaspar Heinen**	III II		2 Englisch		3 Französ. 3 Deutsch 2 Englisch			3 Deutsch 3 Französ.			2 Gesch.					2 Erdkunde	2 Erdkunde					22
20.		Wissensch. Hilfsl. **Friedr. Lorenz**	II A									2 Gesch. Erdkunde	6 Griech.			2 Gesch.			8 Latein 4 Deutsch					23
21.		Probekandidat **Peter Spoden**	II I																	8 Latein 4 Deutsch				12
22.		Zeichenlehrer **Hermann Bendziula**			2 Zeichnen						2 Zeichnen 1 Stenographie	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben	2 Schreiben				23
23.		Lehrer a. Gymn. **Peter Hannappel**					3 Gesang 1 Schülerorchester						2 Gesang		3 Naturb.	3 Naturb.	2 Naturb. 2 Gesang	2 Naturb. 2 Gesang	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Gesang	2 Gesang				27
24.	Vorschullehrer	**Andreas Schummers**															4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesch.				2 Religion 11 Deutsch 5 Rechnen 1 Heimath.			27
25.	Vorschullehrer	**Fritz Welcker**																4 Rechnen 2 Schreiben			3 Religion		10 Deutsch 6 Rechnen 2 Religion	27
26.	Vorschullehrer	**Karl Orth**										1 Schreiben								4 Rechnen 1 Erdkunde 2 Naturb.	1 Gesang	9 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben	2 Religion	27
27.	Sekt.-Oberturnlehrer	**Hubert Schalck**			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen				3 Turnen		1 Turnen			22
28.	Sekt.-Oberturnlehrer	**Franz Schulz**															3 Turnen				1 Turnen			4

[1] Vom 1. 10. bis zum Ende des Schuljahres vertritt der Probekandidat Dr Callais den beurlaubten Oberlehrer Dr Heutrich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehraufgaben.

B. Wissenschaftlicher Unterricht.

Die in den einzelnen Fächern und Klassen erledigten Lehrpensen entsprechen den Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901, die durch den Buchhandel für 1,— ℳ zu haben sind (Halle, Waisenhaus).

In den oberen und mittleren Klassen wurden folgende Schriftsteller gelesen:

O I **Deutsch:** Goethe: Lyrik und Iphigenie. Schiller: Braut von Messina und Gedankenlyrik. H. v. Kleist: Prinz von Homburg. Grillparzer: Medea. Shakespeare: Julius Cäsar.

Latein: Horaz, Carm. III u. IV, Epist. I. u. II mit Auswahl. Tacitus, Hist. IV u. V mit Auswahl. Livius XXX (kursorisch).

Griechisch: Homer, Ilias, 2. Teil (Auswahl); Sophokles, Elektra; Platon, Protagoras; Xenophon, Hellenika und ausgewählte Abschnitte des Neuen Testamentes als Stegreiflektüre.

Englisch: Chambers, English History.

Französisch: Racine, Britannicus. Taine, Napoléon Bonaparte.

U I **Deutsch:** Lessing: Laokoon und Hamburgische Dramaturgie in Auswahl; Emilia Galotti, Nathan der Weise (Privatlektüre). Goethe: Egmont (Privatlektüre). Schiller: Wallenstein. Shakespeare: Macbeth.

Latein: Tacitus: Annalen I, II m. A, Germania. Horaz: Satiren I, II m. A. Epoden, Oden I, II. Livius XXI.

Griechisch: Homer: Ilias I. Teil. (Auswahl nach dem Kanon), Platon: Apologie. Kriton; Anfang und Schluß von Phaedon. Thucydides: Buch VI in Auswahl. Xenophon; Hellenika als Stegreiflektüre.

Englisch: Chambers: English History.

Französisch: Scribe: Bataille de dames. Barrau: La révolution française.

O II **Deutsch:** Auswahl aus Nibelungen. Kudrun und Walther. Lessing: Minna von Barnhelm. Goethe: Hermann und Dorethea, Götz von Berlichingen. Schiller: Maria Stuart. Hebbel: Nibelungen (Privatlektüre).

Latein: Cicero: De imp. Cn. Pompei. Vergil: Aeneis IV, VII, IX mit Auswahl. Livius: 21. Buch. Sallust: De bello Iugurth. Mit Auswahl.

Griechisch: Homer, Odyssee, 2. Teil (Auswahl); Herodot VIII u. IX (Auswahl). Xenophon: Hellenika I. u. II.

Französisch: Thiers: Campagne d'Italie en 1800. Girarstin: La Joie fait peur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

U II **Deutsch:** Schiller: Das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, die Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege.

Latein: Ovid: Met. (Kanon). Livius I u. II mit Auswahl. Cicero in Catilinam I, Vergil, Aen. I u. II mit Auswahl.

Griechisch: Homer: Odyssee, ausgewählte Stücke aus der 1. Hälfte. Xenophon: Anabasis II—IV.

Französisch: Souvestre: Au coin du feu.

O III **Deutsch:** Körner, Zriny.

Latein: Caesar, bell. Gallicum (Kanon); Ovid, Met. (Kanon).

Griechisch: Xenophon, Anabasis I u. II.

---

4. Themata der deutschen Aufsätze.

O I 1. Der Einfluß des Ackerbaues auf die Entwicklung der Kultur. Nach Schillers „Eleusischem Fest." 2. Nil mortalibus ardui est. 3. Charakteristik Don Cesars. (Klassenaufsatz.) 4. Nach welchen Rücksichten soll der Jüngling seinen Beruf wählen? 5. Der sittliche Kampf in der Seele Iphigeniens. 6. Woraus erklärt sich die Sehnsucht der Deutschen nach Italien? (Klassenaufsatz.) 7. Welcher Gegensatz besteht zwischen den Worten der Gräfin Terzky: „Und wenn es glückt, so ist es auch verziehn, denn aller Ausgang ist ein Gottesurtel" und den Worten aus der Braut von Messina: „Ein andres Antlitz, eh' sie geschehn, ein andres zeigt die vollbrachte Tat"? 8. Cäsar und Napoleon I. (Prüfungsaufsatz.)

Freie Arbeiten der O I.

1. Blum: Exotische Musik.
2. David: Die neuentdeckte Jenaer Jugendsymphonie Beethovens. (In U I: Die Programmmusik.)
3. Kronen: Die physikalischen Anschauungen des Lucrez. (In U I: Charaktere aus Wilhelm Raabes Dichtungen.)
4. Fuhrwerk: Die Schlachten in der Nähe von M.Gladbach. (In U I: Die Sugambrer.)
5. Gier: Geschichte der deutschen Kolonieen.
6. Zimmermann: Was ergibt sich aus Theophrasts „Charakteren" für die Kenntnis des Privatlebens der Athener?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

U Ia 1. Welcher Charakter aus „Maria Stuart“ sagt dir am meisten zu und warum? 2. Wie wird aus dem „edlen“ Makbeth der rücksichtslose, blutdürstige Tyrann? (Klassenaufsatz.) Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum gratulor. 4. Wahlfreies Thema. 5. Wie kommt es, daß in „Emilia Galotti“ der von Marinelli so klug angelegte Plan nicht zu dem gewünschten Ziele führt? (Klassenaufsatz.) 6. Sapiens nihil facit invitus. 7. a. In welchen Punkten berührt sich Goethes „Hermann und Dorothea“ mit Voß' „Luise“, und in welchen Punkten führt das Epos über die Idylle hinaus? b. Inwiefern entsprechen die poetischen Gemälde in Goethes „Hermann und Dorothea“ den Anforderungen Lessings? 8. Der Kampf für die Freiheit, ein Hauptgedanke in „Götz von Berlichingen“ und im „Egmont“. (Klassenaufsatz.)

Freie Arbeiten der U I a.

1. Kleinsorg: Friedrich der Große.
2. Joepgen: Die Örtlichkeit der Varusschlacht.

U Ib 1. Mortimer in Schillers Maria Stuart. 2. Der „Fluch der bösen Tat“ in Macbeth. (Klassenaufsatz.) 3. Immer strebe zum Ganzen, und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes Dich an. 4. Lädt Emilia eine Schuld auf sich? 5. Wie verhalten sich die Vertreter des Christentums in „Nathan der Weise“ zur Forderung der Duldsamkeit. (Klassenaufsatz.) 6. Wahlfreies Thema. 7. Alba in Goethes Egmont. 8. Was veranlaßt Wallenstein zum Abfall?

O IIa 1. Die Natur als Segenspenderin, Lehrerin und Trösterin. 2. a. Wie vollzieht sich der Umschwung in dem Geschicke der Maria Stuart? b. Welcher Zwiespalt besteht zwischen Schuld und Strafe der Maria Stuart, und wie wird er im Gemüte der Heldin beseitigt? (Klassenaufsatz.) 3. Hermanns Bericht über die Vertriebenen nach Inhalt, psychologischer Bedeutung und Beziehung zur Schilderung des Apothekers. 4. Was berichtet uns das Hildebrandslied, und was geht in der Seele des Helden vor? 5. Siegfrieds Verhältnis zu Brunhilde im Nibelungenlied und bei Hebbel. 6. Die Folgen des Peloponnesischen Krieges. 7. Ist Tellheims Ehrbegriff überspannt? (Klassenaufsatz.) 8. Götz im Kampfe mit den Reichstruppen.

O IIb 1. Was erfahren wir im ersten Akt von Schillers Drama „Maria Stuart“ über die Vorgeschichte der Heldin? 2. Charakterbild Mortimers. (Klassenaufsatz.) 3. Die Treue im Nibelungenlied. Das menschliche Leben, ein Kampf. (Klassenaufsatz.) 5. Der erste Gesang von „Hermann und Dorothea“, eine Exposition zum ganzen Epos. 6. Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn in „Hermann und Dorothea“. 7. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke. 8. Aufbau der zweiten Unterredung zwischen Tellheim und Minna.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

U IIa 1. Wie zeigt Schiller im ersten Aufzuge seines Dramas „Wilhelm Tell" die Bedrükkung der Schweiz durch die Landvögte? 2. Das Wasser ein Freund des Menschen. 3. Die Beweggründe Tells zur Ermordung Gesslers. (Klassenaufsatz). 4. Die Glocke in ihrer Beziehung zum Familienleben. 5. Ein Revolutionsbild. 6. Johanna in ihrer Heimat. (Klassenaufsatz.) 7. Souvestres Novelle „Die Postkutsche" eine Charakterstudie. 8. Welche Hemmungen hat Johanna auf ihrer Laufbahn zu überwinden? (Klassenaufsatz.) 9. Welches sind die guten Seiten des Charakters Karls VII. in Schillers „Jungfrau von Orleans"?

U IIb 1. Der Mai ist gekommen! 2. Die Steigerung im ersten Aufzuge des „Wilhelm Tell". 3. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt (nachgewiesen an Tell). (Klassenaufsatz.) 4. Das Feldlager und die Heimkehr der Sieger, zwei Bilder aus dem Soldatenleben, nach Schenkendorfs Soldatenmorgenlied. 5. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. (Klassenaufsatz.) 6. Schillers Glockengießer, das Idealbild eines deutschen Mannes aus dem Volke. 7. Die Lage der Dinge beim Auftreten der Jeanne d'Arc. 8. Welche Hemmungen hat Johanna bis zu ihrem Zusammentreffen mit Lionel zu überwinden? (Klassenaufsatz.) 9. Das Geheimnis des Arztes (dem Französischen nacherzählt).

---

5. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Herbst 1911.

Deutscher Aufsatz: Welche wesentlichen Unterschiede zeigt der Chor in Schillers „Braut von Messina" von dem der griechischen Tragiker?

Mathematik: 1. Ein Dreieck ist zu zeichnen aus $a = 5$ cm, $t_b : t_c = 2 : 3$ und $b^2 - c^2 = d^2$ ($d = 7$ cm).

2. Jemand versichert sein Leben, 30 Jahre alt, zu 40000 Mk. ein und zahlt zu dem Zwecke zu Anfang eines jeden Jahres 900 Mk. ein. Er stirbt, 56 Jahre alt. Hat die Versicherungsgesellschaft gewonnen oder verloren, und wieviel, $4\,^1/_2\,\%$ gerechnet?

3. Die Dahlenerstraße in M.Gladbach war am 25. 12. 1908 nachmittags $3^h\ 26^m\ 8^s$ mittlerer Gladbacher Ortszeit schattenlos. Welche Richtung hat sie? ($\varphi = 51^0\ 11'$; $\delta = -23^0\ 25'$; Zeitgleichung null.)

4. Der Rauminhalt eines abgestumpften, geraden Kreiskegels ist 300 cm ^{3}, der Radius der Fläche ist das $\frac{5}{2}$ fache, die Seitenlinie das 4 fache vom Radius der Gegenfläche. Diese wird von einer Halbkugel überdeckt. Wie groß ist deren Volumen?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ostern 1912.

Deutscher Aufsatz: Cäsar und Napoleon I.

Mathematik: 1. $6x^6 - 19x^5 + 37x^4 - 44x^3 + 37x^2 - 19x \times + 6 = 0.$

2. Wo liegt die Ecke A eines Dreiecks, dessen unbewegliche Seite A C die Länge a besitzt, wenn $p.\,AB^2 + q.\,AC^2 = l^2$ bleiben soll? (Zahlen-Beispiel: $a = 8$; $l^2 = 712$; $p = 7$; $q = 3$.)

3. Ein entmastet in der Nordsee treibendes Segelschiff bittet einen Postdampfer, der es 93 sml. in der Richtung N 50° W vom ersten Elbfeuerschiff um 3^h p. m. trifft, seiner Rhederei in Hamburg Mitteilung von seinem Unfalle zu machen. Diese beschließt, am folgenden Tage von Cuxhaven einen starken Seeschlepper zu Hilfe zu schicken. Beim ersten Elbfeuerschiff trifft dieser um 11^h a. m. einen ankommenden Dampfer, der das entmastete Schiff um 4^h a. m. 75 sml. in der Richtung N 55° W vom ersten Elbfeuerschiff getroffen hat. Wie hat der Schlepper bei 10 km Fahrt zu steuern, um das Segelschiff zu erreichen, und wann wird dies der Fall sein?

4. Eine Holzkugel mit dem Radius $r = 10$ cm schwimmt auf Wasser; durch Messung mit dem Zirkel findet man, daß der aus dem Wasser hervorragende Kugelabschnitt einen Grundkreis von 12 cm Durchmesser besitzt. Wie groß ist die Dichte des Holzes?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Technischer Unterricht.

a. **Turnunterricht:** Die Anstalt besuchten im Sommer 525 + 86, im Winter 512 + 83 Schüler.

Von ihnen waren befreit:

	Vom Unterrichte überhaupt	Von einzelnen Uebungen
Auf Grund ärztlichen Gutachtens .	im Sommer: 40, im Winter: 56	im Sommer: 1, im Winter: 3
Aus anderen Gründen	im Sommer: 73, im Winter: 84	im Sommer: —, im Winter: —
Zusammen	im Sommer: 113, im Winter: 140	im Sommer: 1, im Winter: 3
Also von der Gesamtzahl d. Schüler	im Sommer: 21,5%, im Winter: 26,5%	im Sommer: 0,4%, im Winter: 1,4%

Es bestanden bei 17 zu unterrichtenden Klassen der Hauptanstalt 8 Turnabteilungen Zur kleinsten gehörten 23, zur größten 70 Schüler. Vorschulklasse II turnte in einer Stunde mit Klasse I. Den Unterricht erteilten die beiden städtischen Oberturnlehrer Schalck und Schulz. Dem Unterricht steht die Turnhalle und der Spielplatz der Anstalt zur Verfügung.

Am Mittwoch Nachmittage fanden auf dem städtischen Spielplatze im Volksgarten abwechselnd für die mittleren und oberen Klassen unter Leitung von Oberturnlehrer Schalck Spielübungen statt.

Zum Baden benutzten die Schüler das städtische Kaiserbad. Freischwimmer sind 235 Schüler, also 43 % der Gesamtzahl. In dem Berichtsjahre haben 24 Schüler das Schwimmen gelernt.

b. Der **Gesangunterricht** wird nach dem Lehrplan vom 21. Juni 1910 erteilt.

c. An dem fakultativen Zeichenunterricht haben im Sommersemester 5, im Wintersemester 3 Schüler der oberen Klassen teilgenommen.

d. An dem Unterricht in der Stenographie (Stolze-Schrey) nahmen 25 Schüler teil.

e. Der Schreibunterricht für Quarta bis Obertertia wurde im 1. Tertial von 30, im 2. Tertial von 35 und im 3. Tertial von 26 Schülern besucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Sammlungen.

Außer der Vermehrung durch die etatsmäßigen Mittel wurden die Sammlungen durch folgende Schenkungen bereichert, für die hiermit den Geschenkgebern der beste Dank ausgesprochen sei.

Es schenkten:

1. der **Lehrerbibliothek** (Bibliothekar Prof. Dr Brasse)

W. Meyer, Wandern, Spiel und Sport. Geschenk des Verfassers. — Hottinger, der deutsch-französische Krieg 1870/71. Geschenk des Prov. Schulkoll. — Fr. Giese, der Beamtencharakter der Direktoren und Oberlehrer an den nicht vom Staate unterhaltenen höheren Lehranstalten in Preußen. Geschenk des Prof. Dr Werth. — Jos. Finken, die Reichsstadt Aachen auf dem westfäl. Friedenskongreß. Geschenk des Verfassers. — J. Stratner, Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte der Abtei Gladbach im Mittelalter. Geschenk des Verfassers. — Jahresbericht der Handelskammer zu M.Gladbach 1910. Geschenk der Handelskammer. Das Marzellen-Gymnasium in Köln 1450—1911, Festschrift. Geschenk des Direktor Prof. Dr Schurz. — Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Geschenk des Verlags (Hirt, Breslau) — A. Müller, der muskulöse Kopfschmerz. Geschenk des Verfassers. — H. Piecq, die Stadt M.Gladbach 1900—1910. Geschenk der Stadt. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 81, Rheinprovinz. Geschenk des Prov. Schulkoll. — Nissen, Italische Landeskunde. Geschenk der Frau Direktor Eschbach. — Bibliothek deutscher Geschichte, hrsg. von Zwiedineck-Südenhorst. Geschenk der Frau Direktor Eschbach. — G. v. Below, Landtagsakten von Jülich-Berg. Geschenk der Frau Direktor Eschbach. — Widerhohlung aller Derjenigen Edickten und General-Verordtnungen, welche wegen der in beyden Hertzogthumben Gülich und Berg üblicher Steuer-Collectationen . . . aussgangen seynd. 1715. Geschenk der Frau Direktor Eschbach. — Xenophontis de Cyri expeditione libri septem ed. Hutchinson 1785. Geschenk der Frau Direktor Eschbach. — Münsterische Hoff- und Landgerichts- auch gemeine Ordnungen 1617. Geschenk der Frau Direktor Eschbach. (Außerdem ein Bücherregal). — Blätter für höheres Schulwesen 1911. Geschenk des Lehrerkoll. — Einhart. Deutsche Geschichte. Geschenk von Ungenannt. — Bammel, zur Geschichte der preußischen Verwaltung im Regierungsbezirk Düsseldorf (2 Exemplare). Geschenk der Stadt. — Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt M.Gladbach 1910. Geschenk der Stadt. — Kr. Raumer, Geschichte der Pädagogik. Geschenk der Frau Dr Fricke. — F. A. Specht, Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland. Geschenk der Frau Dr Fricke. —

2. Der **Sammlung der geschichtlichen und erdkundlichen Anschauungsmittel** (Verwalter Oberlehrer Dr Dieckmann): Pälzer UI: Großer Plan von Konstantinopel.

3. Der **Unterstützungsbibliothek** (Verwalter Prof. Dr Mahn): Der Verlag Herbig (Berlin) je 2 Exemplare von Ploetz, Sprachlehre, Elementarbuch, Übungsbuch. Frau Direktor Eschbach: Eine größere Anzahl von Schulbüchern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Der **Schülerbibliothek** (Verwalter Oberlehrer Dr Küppers): Dr Frank, Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71. Geschenk von Prof. Dr Mahn.

5. Der **physikalischen Sammlung** (Verwalter Oberlehrer Milz): Ein Telephonhörer von Herrn Telegraphendirektor Ellinghaus, 2 Platten für optische Täuschungen von Kehren OI, eine Scheibe nach Benham, eine Scheibe zum Nachweis des Helligkeitskontrastes, ein Farbenkreisel nach Bidwell, 2 Zusammenstellungen für Kontrastwirkung, Vorrichtung zum Nachweis der verschiedenen Funktion von Stäbchen und Zapfen in der Netzhaut des menschlichen Auges, 6 Diapositivplatten, eine Vorrichtung zur Projektion der Kraftlinien eines Solenoids, hergestellt und geschenkt vom Verwalter.

6. Der **naturwissenschaftlichen Sammlung** (Verwalter Oberlehrer Benthaus): Eine Eidechse mit 2 Schwänzen von Starck VI, 5 Schachteln mit Proben von Baumwolle von Brinkhaus Vorschulklasse 1, ein Hummer von Schleuter IV b.

7. Der **Vorlagensammlung des Zeichensaales** (Verwalter Zeichenlehrer Bendziula): Von Frau Direktor Eschbach: Drei Tongefäße. Von Piecq IV: Ein Zinnkännchen und eine größere Zinnkanne. Von Schmitz IV: Ein altes Zinngefäß (Pfefferdose). Von Weyl IV: 2 Steigbügel mit Riemen. Von Metzer IV: Ein Messinggefäß. Von M. Schmitz UIII: Ein alter Torschlüssel. Von Thielking V: Eine Pistole. Von von Othegraven V: Ein Emailleschild. Von Gebr. Sonnenschein UIIIb ein Ziergegenstand (Blumenvase).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Klassen	Lehrbuch
1. Religionslehre (katholische)	VI-O III	Diözesan-Katechismus und Biblische Geschichte. Düsseldorf, L. Schwann.
	VI-I	Cohen-Stelzmann, Psallite Domino, kath. Gesang- u. Gebetbuch fürhöhereLehranstalten. Düsseldorf, L.Schwann.
	U II-I	Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. 4 Teile, Bonn, Hanstein.
2. Religionslehre (evangelische)	VI u. V	Zahn-Giebe, Biblische Geschichte. Düsseldorf, A. Bagel.
	IV-II	Bahr, das Reich Gottes im Alten und Neuen Testament.
	O II-I	Siebert, Kirchengeschichte, Bibelkunde, Glaubens- und Sittenlehre.
	VI-I	Spruchbuch für den evang. Religionsunterricht. Duisburg, Ewich.
	VI-I	Evang. Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. Dortmund, Crüwell.
	VI-I	Heidelberger Katechismus. Moers, Spaarmann.
	IV-II	Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch für evang. Schulen. Gera, Hofmann.
	I	Bibel und Novum Testamentum Graece.
3. Deutsch	VI-V	O. Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre. Leipzig, Teubner.
	VI-III	Mensing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen. Berlin, Dresden, Leipzig, Ehlermann.
	VI-U II	Linnig, Deutsches Lesebuch, I. und II. Teil. Paderborn, Schöningh.
	O II u. I	Worbs-Nissen, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höh. Lehranstalten. Cöln, Du Mont-Schauberg.
	VI-I	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.
4. Latein	VI-I	Ostermann-Müller, Lateinische Schulgrammatik. Ausgabe B. Leipzig, Teubner.
	VI-I	Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher. (Ausgabe A für VI, Ausgabe B für V und IV.) Leipzig, Teubner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfach	Klassen	Lehrbuch
5. Griechisch	OI	v. Bamberg, Griechische Schul-Grammatik. Berlin, Springer.
	III-UI	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik. Berlin, Weidmann.
	UIII	Wesener, Griechisches Elementarbuch, I. Teil. Leipzig, Teubner.
	O III u. UII	Wesener, Griechisches Elementarbuch, II. Teil (Ausgabe B). Leipzig, Teubner.
6. Hebräisch	OII u. I	Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache. Freiburg, Herder.
7. Französisch	IV-OIII	Ploetz-Kares, Elementarbuch der franz. Sprache. Ausgabe E. Berlin, Herbig.
	UII-I	Ploetz-Kares, Übungsbuch. Ausgabe E. Berlin, Herbig.
	IV-OI	Ploetz-Kares, Kurzgefaßte französische Sprachlehre. Berlin, Herbig.
8. Englisch	OII u. I	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache. Berlin, Gaertner.
9. Geschichte	IV-OIII	Stein-Kolligs, Lehrbuch für die mittleren Klassen. I—III. Teil. Paderborn, Schöningh.
	UII	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Wiesbaden, Kunze.
	OII u. I	Stein-Kolligs, Lehrbuch für die oberen Klassen. Paderborn, Schöningh.
	IV-I	Kanon der Geschichtszahlen. Herausgegeben im Auftrage des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums zu Coblenz. Crefeld, Kramer & Baum.
	VI-I	Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte. Bielefeld, Velhagen & Klasing.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfach	Klassen	Lehrbuch
10. Geographie	V-IV	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen Teil I u. II. Berlin und München, Oldenbourg.
	UIII-I	Daniel, Leidfaden für den Unterricht in der Geographie. Halle, Waisenhaus.
	VI u. V	Debes, Kleiner Schulatlas. Leipzig, Wagner & Debes.
	IV-I	Diercke und Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten. Braunschweig, Westermann.
11. Mathematik	VI-IV	Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasien etc. Oldenburg und Leipzig, Stalling.
	IV-I	Schwering-Krimphoff, Anfangsgründe der ebenen Geometrie. Freiburg, Herder.
	OII u. I	Schwering, Trigonometrie. Freiburg, Herder.
	I	„ , Stereometrie. „ „
	UIII-UI	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben der Arithmetik, Trigonometrie u. Stereometrie. Ausg. A.
	O I	Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben. Cöln, Du Mont-Schauberg.
	II u. I	Greve, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Bielefeld, Velhagen & Klasing.
12. Physik	OIII-UII	Püning, H., Grundzüge der Physik. Münster, Aschendorff.
	OII-I	Püning, H., Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Münster, Aschendorff.
13. Naturgeschichte	VI-V	Schmeil-Norrenberg, Pflanzen- und Tierkunde. Ausg. für Gymnasien. Leipzig, Nägele.
	IV-OIII	Vogel, Leitfaden. Berlin, Winkelmann.
14. Gesang	VI-I	Erk-Greef, Sängerhain, Sammlung heiterer und ernster Gesänge für Gymnasien. Essen, Baedecker.

Bemerkung: Nur reinliche und nicht veraltete Bücher dürfen gebraucht werden. Im Unterricht werden für die alten Klassiker nur Textausgaben ohne Anmerkungen gestattet. Dringend zu warnen ist vor der Benutzung von Spezialwörterbüchern und gedruckten Präparationen, die die Entwickelung der Selbständigkeit verhindern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Vorschule sind eingeführt:

Religionslehre: 1. kath.: Kl. Bibl. Geschichte der Erzdiözese Cöln; Kl. Katechismus der Erzdiözese Cöln.

2. evang.: Bibl. Geschichten für die Vorschulen höherer Lehranstalten. Berlin, Prauswitz. Heidelberger Katechismus.

Deutsch: Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Unterrichtsanstalten. (Ausgabe B) I. und II. Tl., für Kl. I und II. Berlin, E. Sicker.

Die Fibel von Eikelboom und Esser, I. und II. Teil für Kl. III.

Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht: In Kl. I der II., in Kl. II der I. Teil von Schulze.

Rechnen: Rechenbuch von Harms I. Teil in Kl. II und III, II. Teil in Kl. I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

Coblenz, 8. Sept. 1911. An allen höheren Lehranstalten wird die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festgesetzt.

Coblenz, 18. Sept. 1911. Es wird auf den Erlaß des Herrn Ministers vom 22. Juli 1906 hingewiesen, wonach Vorkehrungen zu treffen sind, die Schüler für den Fall einer Feuersgefahr an schnelles und doch geordnetes Verlassen der Schulzimmer und Schulgebäude zu gewöhnen. Auch soll die Ausführung geübt und durch gelegentliche Wiederholungen befestigt werden.

Coblenz, 20. Nov. 1911. Richtlinien des Herrn Ministers für Übungen in der Rettung Ertrinkender und Wiederbelebung scheinbar Ertrunkener.

Coblenz, 16. Jan. 1912. Die Aufnahmeprüfungen für die Sexta der höheren Knabenschulen dürfen an einem der letzten unterrichtsfreien Nachmittage des Schuljahres vorgenommen werden. Auf den Abgangszeugnissen ist das Ergebnis der Prüfung zu vermerken.

Coblenz, 20. Jan. 1912. Die Ferienordnung für das Schuljahr 19 2/13 ist folgende:

	Tag des Schulschlusses	Tag des Schulbeginnes
Ostern 1912	29. März	16. April
Pfingsten 1912	24. Mai	4. Juni
Herbst 1912	7. August	12. September
Weihnachten 1912 . . .	20. Dezember	8. Januar 1913
Ostern 1913	19. März	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G. Chronik der Anstalt.

1. Lehrerkollegium und Pädagogisches Seminar.

Gymnasialdirektor Prof. Dr Eschbach †.

Sonntag abend 8 Uhr verschied in Wiesbaden nach langem, schwerem Leiden im fünfzigsten Lebensjahre

der Direktor des Gymnasiums

Herr Professor

Dr Peter Eschbach.

Ostern 1910 zur Leitung unserer Anstalt berufen, hat er nur wenig über ein Jahr seines Amtes walten können. Trotz dieser kurzen Zeit hat er sich durch die schlichte Gradheit und wohlwollende Freundlichkeit seines Wesens, seine gründliche wissenschaftliche Bildung und die ideale Auffassung seines Berufes die Liebe und Hochachtung seiner Schüler und Mitarbeiter erworben und über das Grab hinaus gesichert.

Das Lehrerkollegium des Gymnasiums und der Vorschule.

M.Gladbach, den 20. November 1911.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Geborem am 9. Januar 1862 zu Ratingen, besuchte er zuerst als Zögling des Erzbischöflichen Aloysianums die höhere Schule zu Opladen und sodann das Königliche Gymnasium zu Düsseldorf, das er Ostern 1882 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung mit dem Zeugnis der Reife verließ.

Nachdem er zehn Semester an den Universitäten Freiburg i. B., Bonn und Berlin sich dem historisch-philologischen Studium gewidmet hatte, promovierte er am 12. Februar 1887 in Berlin zum Doktor der Philosophie auf Grund einer mit dem Prädikat „cum laude" bestandenen Prüfung und der veröffentlichten Dissertation: „Die kirchl che Frage auf den dentschen Reichstagen von 1378 bis 1380". Am 3. Dezember desselben Jahres legte er vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Bonn die Prüfung für das höhere Lehramt ab.

Nach Ableistung des Probejahres am Königl. Gymnasium zu Coblenz war er seit Ostern 1889 als wissenschaftlicher Hilfslehrer vorübergehend in Bonn, Düsseldorf, Euskirchen, Siegburg und Duisburg beschäftigt. Am 1. April 1897 wurde er zum Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Münstereifel ernannt und am 1. April 1898 an das Königl Gymnasium in Bonn versetzt, wo er 9 Jahre lang, namentlich mit dem deutschen und geschichtlichen Unterricht in Prima betraut, tätig war, bis er Ostern 1907 auf Vorschlag des Königl. Provinzialschulkollegiums als Direktor an das Progymnasium Ahrweiler- Neuenahr berufen wurde.

Der Wunsch nach einer größeren Wirksamkeit bestimmte ihn, sich um das Amt des Direktors unseres Gymnasiums zu bewerben. Am 23. Sept. 1909 fand die Wahl, am 14. April 1910 die Einführung in das neue Amt statt.

Die reichen Gaben, die ihm beschieden waren, hat er auch in den Dienst der Wissenschaft gestellt. Eine stattliche Reihe von Abhandlungen erschien in den Beiträgen zur Geschichte des Niederrheins. Auf Grund dieser Leistungen wurde er 1899 zum Mitgliede der „Rheinischen Gesellschaft für Geschichtskunde" ernannt. Sein Herzenswunsch, die Geschichte seiner Vaterstadt Ratingen zum Abschluß zu bringen, sollte nicht in Erfüllung gehen.

Denn dem Wollen versagte das Können, noch ehe er ein volles Jahr an der Spitze unserer Anstalt gestanden hatte. Mit der ihm eigenen Willensstärke kämpfte er gegen die Vorboten des Todes, wie wir sie nunmehr nennen müssen, an. Kurz vor Pfingsten 1911 entglitten die Zügel seinen Händen. Von einem schweren Nierenleiden befallen, suchte er Heilung in Ostende. Nach 6 Wochen schweren Leidens war ihm eine Erquickungszeit vergönnt, die er zum Teil in den liebgewordenen Räumen seines Heims verbrachte, stets voll Interesse für Schule, Lehrer und Schüler. Eine vollständige Heilung erhoffte er in Wiesbaden, wohin er Anfang September reiste. Aber es sollte ihm nicht beschieden sein, seine Tätigkeit an der Anstalt wieder aufzunehmen. Der erbarmungslose Tod machte am 19. Novenber 1911 Leben und Hoffnungen ein Ende.

An der **Trauerfeier der Schule** am 21. November 1911 nahmen außer sämtlichen Schülern und Lehrern auch der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Oberbürgermeister Piecq, und Herr Beigeordneter Dr Neele teil.

Nachdem der Schülerchor einen Choral vorgetragen hatte, gedachte der Berichterstatter in warmen und herzlichen Worten des Verstorbenen. Er führte ungefähr folgendes aus: Wenn der unbezwingliche Tod eine Lücke in den Kreis der Zusammenstrebenden gerissen hat, so ist es eine im Verhältnis der Schule tiefbegründete Maßnahme, in Dankbarkeit und Liebe des Dahingeschiedenen zu gedenken und sich zu erinnern an das, was sie gehabt und was sie verloren hat. Diese Pflicht ist eine traurige und schwere zugleich. Das Gedächtnis des Verstorbenen aber frisch und lebendig zu erhalten, dazu möge diese Stunde dienen und gesegnet werden! In frischer Erinnerung steht bei uns allen noch sein in Treuen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geleistetes Gelöbnis. alle seine Kräfte einsetzen zu wollen, um das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Mit vollen Segeln steuerte er der Verwirklichung des in seiner Antrittsrede dargelegten Programms zu: der Erziehung der Jugend zu inniger Religiosität, Vaterlandsliebe und zur sittlichen Freiheit. Wir Lehrer begrüßten in dem neuen Direktor einen Mann, der frei von religiöser Einseitigkeit, voll von echter und wahrer Vaterlandsliebe war, der, so hofften wir, auch den Weg zum Herzen der Jugend und seiner Lehrer zu finden wissen werde. Er hat ihn in der kurzen Zeit seines Wirkens gefunden und sich bei Schülern und Lehrern ein Anrecht auf innige Dankbarkeit und Hochachtung erworben. Denn sein ganzes Wesen, so wenig er Weichliches und Schwächliches kannte, war durchdrungen und verklärt von jener Milde und Humanität, die sich als schönste Frucht wissenschaftlichen Strebens ergibt. Dauernd wird das Gedächtnis sein an ihn, der in seiner idealen Gesinnung, die das Gemeine hinter sich ließ und nach dem Göttlichen strebte, mit rastlosem Eifer an sich selbst und für andere gearbeitet und nicht müde ward zu schaffen, solange es Tag war. Salve, pia anima! Vale! Ave!

Darauf widmete Herr Oberbürgermeister Piecq dem Verstorbenen tief empfundene Worte und gedachte besonders der schwer betroffenen Gattin und Kinder, denen in einem Telegramme die innigste Anteilnahme des Kuratoriums, des Lehrerkollegiums und der Schüler übermittelt wurde. Die erhebende Feier schloß mit dem ergreifenden Liede: „Schlaf wohl in Gottes Frieden!"

Die **Beerdigung** fand Donnerstag, morgens 10 Uhr, in Kessenich bei Bonn unter großer Beteiligung statt. Als Vertreter der Stadt nahm Herr I. Beigeordneter Dr Porzelt teil, als Vertreter ihrer Schulen die Direktoren Herr Dr Gottschalk und Herr Dr Stolze, ferner 15 Lehrer des Gymnasiums, 40 Schüler der oberen Klassen und ein Chor von 18 ausgewählten Sängern mit dem Dirigenten Herrn Hannappel. Herr Religions- u. Oberlehrer Willemsen hielt die Grabrede. Gleichzeitig mit der Beerdigung fanden hier Trauergottesdienste der katholischen und evangelischen Schüler statt, denen die Schüler und Lehrer beiwohnten, die nicht zum Begräbnisse gefahren waren. Für die katholischen Schüler zelebrierte Herr Religions- und Oberlehrer Schmalohr in der Münsterkirche ein feierliches Totenamt. In seiner Gedächtnisrede schilderte er das harte Geschick, das den Verstorbenen in der Blüte der Jahre aus seinem neuen Wirkungskreise gerissen; er führte den Schülern die ernste Pflicht der Dankbarkeit vor Augen, die wie ein leuchtender Stern die trübe Wolke der Trauer vergolden müsse. Die evangelischen Schüler versammelten sich im Gymnasium zu einer Trauerandacht, bei der Herr Professor Herder, anknüpfend an Sprüche 12, 14, die Persönlichkeit, das ernste Wollen und die treue Arbeit des Verstorbenen schilderte. Anfang und Schluß der eindrucksvollen Feier bildeten einige Verse des ernsten Chorals: „Himmelan geht unsere Bahn".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu Beginn des Schuljahrs war Kandidat Hubert Kessels nach Ableistung des Probejahres der Rheinischen Ritterakademie in Bedburg überwiesen worden.

Neu traten ins Kollegium ein die Oberlehrer Matthias Stehle, bis dahin wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium in Siegburg, und Kaspar Heinen, wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberrealschule in Hagen.

Matthias Stehle, geboren am 30. Juli 1882 zu Renquishausen, besuchte das Gymnasium zu Ehingen, studierte zu Freiburg i. Br. und Straßburg klassische Philologie und Germanistik und machte 1908 zu Straßburg das philologische Staatsexamen. Das Seminar- und Probejahr leistete er am Kgl. Hohenzollerngymnasium zu Düsseldorf ab; zur vorübergehenden Beschäftigung war er den Kgl. Gymnasien zu Neuß und Siegburg überwiesen. Ostern 1911 wurde er zum Oberlehrer am hiesigen Gymnasium gewählt.

Kaspar Heinen, geboren den 1. September 1877 in Brachelen, besuchte das Kaiser-Karls-Gymnasium in Aachen, studierte in München, Bonn, Paris und Münster Germanistik und neuere Sprachen und bestand Mai 1908 das Staatsexamen. Die Jahre der praktischen Ausbildung verbrachte er am Kgl. Gymnasium in Warendorf und an der Oberrealschule in Hagen. An letzterer Anstalt war er bis Ostern 1911 als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig.

Zur Vertretung des erkrankten Direktors und zur Entlastung seines Stellvertreters war vom 20. Juni bis zum Schlusse des Sommerhalbjahresder Probekandidat Wilhelm Mörs vom Gymnasium in Viersen der Anstalt zugeteilt, für das Winterhalbjahr der wissenschaftliche Hilfslehrer Friedrich Lorenz vom Marzellengymnasium in Cöln.

Oberlehrer Dr Hentrich war vom 1. Oktober 1911 bis zum 31. März 1912 zum Aufenthalt in Ländern französischer Zunge beurlaubt; seine Vertretung übernahm Probekandidat Dr Joseph Callais, bis dahin am Realgymnasium in Aachen.

Die Oberlehrer Druener und Schmalohr wurden durch Patent vom 19. Juli bezw. 20. Dezember 1911 zu Professoren ernannt; am 31. Juli bezw. 25. Januar 1912 erhielten sie durch Allerhöchsten Erlaß den Rang der Räte IV. Klasse.

Krankheitshalber mußten Oberlehrer Dr Dieckmann, Oberturnlehrer Schalck und Prof. Schmalohr mehrere Wochen lang ihren Dienst aussetzen. Ihre Vertretung übernahmen, soweit dies angängig war, die Kandidaten des Pädagogischen Seminars.

Prof. Herder nahm am 17. und 18. Oktober 1911 an einem theologischen Kursus in Bonn, Lehrer Hannappel vom 6. bis 18. November 1911 an einem staatlichen Fortbildungskursus für Gesanglehrer an höheren Schulen in Cöln, Oberlehrer Heinen vom 18. bis 30. März 1912 an einem neusprachlichen Kursus in Göttingen teil. Auch hier übernahmen die Kandidaten die Vertretung.

Die Kandidaten Dr Stöcker und Friederichs wurden zu Beginn des Schuljahrs zur Aushülfe an das Realgymnasium in Düren berufen, der erstere für die ganze 2. Hälfte des Seminarjahrs, der letztere bis zum 28. Juni. Kandidat Spoden war aushülfsweise das ganze Schuljahr hindurch an unserer Anstalt beschäftigt.

Am 10. Mai besuchten die Mitglieder des Pädag. Seminars die Heilstätte und die Waldschule der Stadt M.Gladbach. Herr Oberbürgermeister Piecq übernahm liebenswürdigst die Führung durch die genannten Anstalten und veranlaßte außerdem die Abhaltung mehrerer Lehrproben in der Waldschule. Wie bei dieser Veranstaltung für das Seminar, so nahmen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auch an der Besichtigung der Mechanischen Weberei von Gebr. Aschaffenburg am 20. Juli, des Volksvereinshauses und seiner Einrichtungen am 22. Juli, der Preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie am 1. August mehrere Oberlehrer teil.

Für die gütigst erteilte Erlaubnis und die sachkundige Führung bei den genannten Besichtigungen sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Dem Herbstseminar 1911—12 wurden als ordentliche Mitglieder die Kandidaten des höheren Schulamts Bast, Bertram, Dillmann, Dr Finken, Dr Loosen, Dr Mertens, Wenn, Dr Zilliken zugeteilt; als Gasthörer gehört ihm vom 12. Oktober infolge ministerieller Verfügung der kommissarische Lehrer Timpe vom hiesigen Oberlyceum an. Dr Finken wurde vom Provinzialschulkollegium die Erlaubnis erteilt, an der höheren Schule in Herzogenrath, Dr Mertens an der höheren Schule in Bergheim 16 Wochenstunden zu erteilen.

Am 18. Dezember 1911 wählte das Kuratorium der Anstalt zum Nachfolger des verstorbenen Direktors den Berichterstatter, dem als dienstältestem Oberlehrer die Leitung der Anstalt und des Pädagogischen Seminars vom Kgl. Provinzialschulkollegium seit dem 29. Mai 1911 übertragen war.

Nachdem die Wahl am 22. Januar 1912 die Bestätigung des Königs gefunden hatte, fand am 2. März die feierliche Einführung statt. Nach einem Festgottesdienst für die katholischen Schüler und Lehrer in der Münsterkirche, in dem Professor Schmalohr die Ansprache an die Schüler hielt, für die evangelischen Schüler und Lehrer in der Aula, wo Prof. Dr Werth sich in einer Ansprache an die Schüler wandte, versammelten sich 11 Uhr die Mitglieder der Stadtverwaltung und des Kuratoriums, viele Eltern, die Direktoren und Kollegien der hiesigen Schwesteranstalten, dazu die Direktoren und Lehrer der höheren Schulen von Rheydt, Odenkirchen, Viersen und Dülken mit den Lehrern und Schülern unserer Anstalt in der festlich geschmückten Aula.

Eingeleitet wurde die Feier durch einen Musikvortrag des Gymnasialorchesters und durch das Begrüßungslied des Schulchors „Festgesang" von Gluck unter ihrem Leiter P. Hannappel.

Hierauf führte im Auftrage des Kgl. Provinzialschulkellegiums Herr Erster Beigeordneter Dr Porzelt in Vertretung des erkrankten Herrn Oberbürgermeisters den Direktor in sein Amt ein. Er überreichte ihm die Bestallungsurkunde unter den besten Glückwünschen der Kgl. Provinzialbehörde und des Kuratoriums. Fast 25 Jahre habe der neue Direktor dem Lehrerkollegium der Anstalt angehört und sei mit ihm innig verwachsen. Wie er als Lehrer erfolgreich gewirkt, werde er auch als Leiter die Anstalt zu fördern bestrebt sein und die Schüler dem Ziele entgegenführen, welches den Aufgaben des Gymnasiums entspreche.

Prof. Dr Mahn begrüßte den Direktor im Namen des Lehrerkollegiums. Aus diesem sei er hervorgegangen; die Kollegen seien überzeugt, daß der Direktor mit ihnen tatkräftig weiter arbeiten werde zum Wohle der Schüler und der Anstalt. Das Lehrerkollegium trete ihm mit vollem Vertrauen gegenüber und wisse, daß er dieses Vertrauen seinerseits vergelten werde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Unterprimaner J. Kleinsorg brachte dem neuen Direktor die Glückwünsche seiner Ordinariatsklasse und der Gesamtschülerschaft dar.

Im Namen der Oberrealschule, zugleich im Auftrage der Anstalten der Nachbarstädte, richtete Herr Direktor Dr Gottschalk, im Namen des Lyceums und Oberlyceums Herr Direktor Dr Stolze herzliche Begrüßungsworte an den Direktor.

In seiner Rede sprach der neue Direktor zunächst seinen Dank aus für das ihm seitens des Kuratoriums geschenkte Vertrauen, das er zu würdigen wisse. Denn eine Anerkennung seiner im Dienste der Schule und damit auch der Stadt geleisteten Arbeit dürfe er in der einstimmig erfolgten Wahl des Kuratoriums mit gutem Grunde erblicken. Daß ihm diese Verbriefung gerade jetzt, wo es für ihn nach einer 25jährigen Lehrertätigkeit an der Anstalt nahe liege, den Blick rückwärts lenkend, Erstrebtes und Erzieltes in seiner unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit an der Gladbacher Jugend abzuwägen, zu teil werde, könne ihm nur eine angenehme Beruhigung, müsse ihm aber auch eine willkommene Ermunterung für die Zukunft sein.

Sein Dank galt dem Lehrerkollegium, dessen Glückwünsche Herr Prof. Dr Mahn zum Ausdruck gebracht hatte; er galt den Schülern, deren Sprechwart der Unterprimaner Kleinsorg gewesen war, den Direktoren und Amtsgenossen der hiesigen und der benachbarten Anstalten. In dem Umstand, daß so viele Bürger, so viele Eltern, die der Schule das Beste und Teuerste, was sie hätten, ihre Kinder, anvertrauten, zur Feier erschienen seien, dürfte er ein berechtigtes Zeichen des Vertrauens zur Schule erblicken.

Doch Vertrauen heische mehr als Dank, es erfordere Treue. Und so gelobe er denn in diesem weihevollen Augenblick, mit Treue allzeit seines Amtes zu walten, mit jener Treue, die unseres deutschen Volkes Stolz und Zierde sei.

Die hohe Bedeutung seiner Aufgabe vermöge er naturgemäß tiefer zu ermessen, als ein Fremder, zumal er sich als Mitarbeiter wohl bewußt sei, welche hervorragenden Männern und wie sie vor ihm ihr Bestes der Anstalt geschenkt hätten. Im selben Geiste werde er sich bemühen, das Werk fortzuführen; daß ihm auch derselbe Erfolg beschieden sein möge, sei der Inhalt auch seines eigenen Wunsches. Auf die tatkräftige Mitarbeit des Kollegiums könne er mit Bestimmtheit rechnen; komme der Segen von oben hinzu, dann sei der Erfolg gewiß.

Von einer eigentlichen Programmrede glaubte er absehen zu dürfen; wie er weder der Bürgerschaft, noch den Amtsgenossen und Schülern ein unbeschriebenes Blatt sei, so seien auch ihm Schüler, Amtsgenossen und Mitbürger alte und liebe Bekannte, Schule, Stadt und Umgebung ihm zum trauten engeren und weiteren Wirkungskreis und Heim geworden.

Dagegen erachte er es für angebracht und zugleich für zeitgemäß, an eine kurze Darlegung der Bildungselemente der höheren Schulen der Gegenwart einige aphoristische Bemerkungen über wirkliche und vermeintliche Bildungs-und Erziehungsideale, wie sie unsere Zeit beherrschen, anzuknüpfen.

Jede unserer 3 Schulformen: Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, so führte er etwa aus, stelle eine Verbindung historischer und aktueller Bildungselemente dar, ihr Unterschied bestehe in der Verschiedenheit der Mischung der Vergangenheits- und Gegenwartsbildung, des idealen und realen Gehalts. Die reale Anstalt suche ihre Bildungsstoffe in der Natur und in allen drei Gebieten des Kulturlebens. Die ideale Kultur sei der politischen und realen, die ihr den Namen gegeben, untergeordnet. Die realgymnasiale Anstalt stehe vermittelnd zwischen den beiden anderen Schulen. Denn das Gymnasium pflege mehr die ideale Kultur und halte an der Überlieferung fest, daß die Kultur der Griechen und Römer, gerade weil sie historisch die Grundlage unserer nationalen Kultur geworden sei, auch die Grundlage unserer Schulbildung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sein müsse. Träten aber auch Natur und reale Kultur in zweite Linie, so werde doch alles in den Dienst der Gegenwart gestellt. Es handle sich in allem um die geschichtliche Auffassung des Altertums und um seine Verwertung für das geschichtliche Verständnis der Vergangenheit und Gegenwart. Dabei gelte es, nicht nur zu wissen, sondern auch zu forschen. Eine gründliche Ausbildung des Denkens und selbständigen Urteils würden als wertvollere Unterrichtsideale angesehen als die gedächtnismäßige Aneignung des überlieferten Wissens. Diese Einstellung des Unterrichtszieles nach den Bedürfnissen der Gegenwart hätte fernerhin zur Folge gehabt, daß die Naturwissenschaften in größerem Umfang, stärkerem Grade und nach ganz anderer Methode behandelt würden, daß den neueren Sprachen mehr Berücksichtigung zuteil werde.

So sei zwar Arbeitsteilung zwischen den 3 Schulformen eingetreten, zugleich aber doch eine Annäherung zwischen den extremen Richtungen auf mittlerer Linie erfolgt. Der Entfaltung der Kräfte sei Bahn gebrochen, den Neigungen Rechnung getragen. Aber immer noch suche man nach zeitgemäßerem Zuschnitt unserer Schulen. Der Wünsche, auch der Vorwürfe seien viele.

Anstatt der Jugend ihre ruhige Entwickelung zu lassen, wolle man ihr immer neue Lasten aufbürden und sie trotzdem frisch unb lebensfroh sehen. Das sei eine Antinomie. Groß genug sei ohnehin die Zersplitterung in den Lehrplänen aller 3 Schulgattungen, die jede für sich ein kompliziertes Bauwerk darstelle. Es gelte eher zu konzentriertem Lernen zurückzukehren, die Hauptfächer zugunsten der Nebenfächer nicht zurücktreten zu lassen; statt der Gründlichkeit breite sonst der Dilettantismus allzuweit seine Schwingen aus. Die Aufgabe jeder Schule sei, die Schüler in erster Linie gründlich arbeiten zu lehren, sie wissenschaftlich an wenigen Objekten, aber gründlich zu schulen, damit sie im späteren Leben alles in wissenschaftlich ernstem Sinne täten und die Dinge in ihrem Wesen gründeten.

Freudige Zustimmung fänden daher in der Lehrerwelt alle Anregungen, eine freiere Entfaltung der geistigen Kräfte unserer Schüler im Rahmen der einmal gesteckten Lehrpläne zu erzielen. Dahin gehörten beispielsweise die größeren freien Arbeiten der Primaner, die Wahl zwischen mehreren Aufgaben, z. B. Aufsatzthemen. Um der Eigenart der Schüler, dem Gradunterschied der Veranlagung für einzelne Fächer entgegenzukommen, müsse das im Abiturientenexamen bereits ausgiebig geübte Kompensationssystem auch in den Organismus der Oberklassen hineingetragen werden; dann brauchten wir keine Gruppenbildung in den oberen Klassen.

Weiterhin ging er auf den Vorwurf der sog. Reformpädagogik ein: „Zu wenig Erziehung, zu viel Unterricht." Er wies darauf hin, daß die intellektuelle Bildung als solche doch immerhin schon zu einem guten Teile die Charakterbildung vorbereitend umschließe; würde aber nach dem gepriesenen Vorbilde Englands das Erziehungsideal dem Bildungsideal übergeordnet, dann verliere die höhere Schule als deutsche Schule die Eigenart ihres Wesens und ihrer Organisation, durch die sie für Volk und Vaterland so bedeutungsvoll geworden sei. Das Ziel der Charakterbildung müsse vielmehr noch enger an den Unterricht angeschlossen werden. Die freiere Entfaltung der sittlichen und geistigen Kräfte müsse Hand in Hand gehen; in Erziehung und Unterricht müßten die Schüler der Oberklassen an ein freieres, d. h. an ein mehr auf eigene Veranwortung gestelltes Leben gewöhnt und dadurch ein leichterer Übergang zur Universität angebahnt werden. Vom psychologischen Standpunkte verträten diese Forderung Männer wie Wundt und Paulsen. Das Mittel des äußeren Zwanges dürfe nicht bis zur Prima in Anwendung kommen, sondern müsse schon vorher zurücktreten hinter den Motiven des inneren Zwanges, die auszubilden die vornehmste Aufgabe des Erziehers sei. Pflichtgefühl und Arbeitslust gelte es auf den Mittelklassen beizubringen; dann dürfe man es wagen, den Schülern auf den Oberklassen die Zügel frei zu lassen, den Primanern auch das Leben außerhalb der Schule freiheitlicher zu gestalten und sie so zum vernünftigen Gebrauch der akademischen Freiheit anzuleiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturgemäß sei der Erfolg an erster Stelle von der Lehrerpersönlichkeit abhängig, die dem Schüler Vorbild sein solle. Aber noch viele andere Faktoren kämen in Frage, die den Einfluß auch des vorbildlichen Lehrers mattsetzen könnten. Jedenfalls sei es ungerecht und zeuge von Vorurteil, wenn die Schule stets als Sündenbock herhalten müsse. Vor allem tue ein reger Gedankenaustausch zwischen Eltern und Lehrern not. In einem Appell wandte sich der Direktor an die Eltern mit der Bitte um verständnisvolles Zusammenwirken, in einem Appell an die Schüler mit der Mahnung, sich der vielseitigen Sorge des Elternhauses und der Schule würdig zu erweisen. Wenn so alle Kräfte sich betätigten, dann werde die Anstalt stets bleiben, was sie gewesen sei: eine Freude der Eltern, ein Stolz der Stadt, eine Pflegstätte und ein Hort des Wahren, Guten, Schönen!

Der Gymnasial-Gesangchor bot hierauf mit Orchesterbegleitung „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre!", womit die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß fand.

Dem Festakt in der Aula folgte um 1 Uhr ein Festessen im großen Saale der Kaiser-Friedrich-Halle, an dem 160 Herren teilnahmen. Herr Sanitätsrat Dr Besselmann begrüßte den Direktor im Auftrage des Kuratoriums, Professor Herder im Namen des Lehrerkollegiums. Herr Justizrat Dr Huesgen gedachte der Gemahlin des Direktors, Herr Direktor Dr Barth-Dülken entbot ihm namens der Kollegien der Nachbarstädte, Herr Referendar Froning für die alten Schüler, Herr Bast im Namen der Mitglieder des Kgl. Pädagogischen Seminars herzliche Glückwünsche. Seinen Dank ließ der Gefeierte ausklingen in ein Hoch auf die Stadt M.Gladbach und ihren Oberbürgermeister.

---

2. Schüler und Schülervereine.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war trotz des heißen Sommers im ganzen gut.

Folgenden Schülern überreichte der Berichterstatter am 24. bezw. 26. Januar gelegentlich der Schulfeierlichkeiten je ein Exemplar der von Sr Majestät durch das Königl. Provinzialschulkollegium überwiesenen Prämie: „Aus dem Leben Friedrich des Großen" von Geheimrat Prof. Dr Koser: Funken und Waldhausen VI; Grass, Boll, Haus, Reuter, Lucas. Stadeler V; Buchaly, Hummelsheim, Moesgen, O. Potz IV; Lenzen, Dohmen, Lichtschlag, Reuter UIII; Bleibtreu, A. Cohnen, Uhrmacher, Schiffers OIII; Bongartz, Dormanns, Schrey, Massmann, Schloemer, Pomp UII.

Am Sonntag Laetare, am 17. März 1912, führte der katholische Religionslehrer Oberlehrer Willemsen 85 Schüler zur ersten heil. Kommunion. 10 evangelische und 1 israelitischer Schüler wurden konfirmiert.

Der Gymnasial-Orchesterverein zählte 43 Mitglieder. Geleitet wurde er vom Lehrer am Gymnasium Hannappel; Vorsitzender war Unterprimaner Paelzer. Wie in früheren Jahren verschönte er die Anstaltsfeste durch seine Vorträge. Am 16. Dezember 1911

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gab er in der Aula ein gut besuchtes, vorzüglich gelungenes Konzert. Das Programm des Abends war folgendes:

1. X. Scharwenka: Polnischer Tanz, für Orchester; 2. Entwicklung und Wesen der modernen Musik. Vortrag von Hans W. David; 3. Reinecke: Tanz unter der Dorflinde, für Orchester; 4. a. Radecke: Aus der Jugendzeit. Gemischter Chor; b. Abt: Dem Vaterland. Gemischter Chor; 5. Mascagni: Intermezzo sinfonico a. d. Oper „Cavalleria rusticana" Geigensolo: Walter Buchaly. Am Klavier: Eberhard Buchaly; 6. a. Plüddemann: Jung Siegfried. Knabenchor; b. Loewe: Heinrich der Vogler. Männerchor; 7. Grétry: Tambourin a. d. Oper „Céphale et Phocis". Bearbeitung für Orchester von Felix Mottl; 8. Richard Wagner: Lied an den Abendstern a. d. Oper „Tannhäuser". Pistonsolo: Paul Pälzer. Am Klavier: Hans W. David; 9. Grieg: Peer-Gynt-Suite I für Orchester. Nr. 1: Morgenstimmung, Nr. 2: Äses Tod; 10. a. Humperdinck: Gebet a. d. Oper „Hänsel und Gretel". Knabenchor; b. Brams: Guten Abend, gute Nacht. Männerchor; 11. a. Reger: Moment musical; b. Richard Strauß: Träumerei; c. Rachmaninoff: Prélude: Klaviersoli: Hans W. David; 12. Bruch: Normannenzug, für Chor und Orchester.

Der Gymnasialturnverein zählte 68 Mitglieder; Vorsitzender und Turnwart war Unterprimaner Walter Bungeroth. Geturnt wurde Mittwochs und Samstags, nachmittags von 5 — 7 Uhr. Am 20. Dezember 1911 fand das übliche Schauturnen statt, bei dem die zahlreich erschienenen Angehörigen der Turner und Freunde der Turnsache sich an den anerkennenswerten Leistungen und dem frisch-fröhlichen Leben der jugendlichen Turner recht erfreuten. Der Protektor des Vereins begrüßte die Gäste, richtete anerkennende und aufmunternde Worte an die Turner und ließ sie ausklingen in ein Hoch aufs Vaterland. Prof. Druener übernahm in Ablösung des Berichterstatters, der unter Überreichung eines vom Turnwart Bungeroth ausgeführten Diploms zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde, die ihm angetragene Protektion des Vereins.

Zum Fussballklub gehörten 22 Schüler unter Vorsitz des Unterprimaners Cursiefen, zum Faustballklub 25 Schüler, Vorsitzender war Oberprimaner Fuhrwerk.

3. Schulfeste und Ausflüge.

Am 29. Juli fand eine **Jahnfeier** statt. Sämtliche Turner von VI bis O I führten unter Leitung des Oberturnlehrers Schalck gleichzeitig Freiübungen aus, worauf Geräteturnen der oberen Klassen folgte. Herr Professor Herder hielt die Jahn-Gedächtnisrede. Bei der **Kaiserin Auguste-Gedächtnisfeier** am 30. September hielt Oberlehrer Eymael die Festrede. Aus Anlaß der 200. Wiederkehr des **Geburtstages Friedrichs des Großen** fand am 24. Januar eine Feier in der Aula statt, an der die Klassen O III bis I teilnahmen. Der Unterprimaner Kleinsorg würdigte die Bedeutung des großen Preußenkönigs.

Die **Kaisergeburtstagsfeier** mußte auch dieses Jahr wieder wegen Raummangels geteilt werden. An der Vorfeier nahmen Vorschule und VI — U III teil, wissenschaftlicher

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hilfslehrer Lorenz entwarf ein Lebensbild des Kaisers. Das übrige Programm war das der Hauptfeier, die am 27. Januar 1912 unter sehr großer Beteiligung der Behörden, der Angehörigen unserer Schüler und Freunde des Gymnasiums verlief. Die Festrede hielt Oberlehrer Willemsen.

Am 20. März fand die feierliche **Entlassung der Abiturienten** durch den Unterzeichneten in der Aula statt.

Unter Führung von Professor Herder besuchten am 14. Juli 58 Schüler der Oberklassen die **Goethespiele** in Düsseldorf. Die **Klassenausflüge** fanden mit Rücksicht auf das Manöver, das sich vom 15. bis 19. September in der hiesigen Gegend abspielte, am 18. September statt. Sr Exzellenz der kommandierende General des VIII. Armeekorps kam dem Antrage der Direktion, das Manövergelände mit den Klassen O III bis I zu besuchen, nicht nur bereitwilligst entgegen, sondern beauftragte auch Herrn Hauptmann Horn vom Inf. Reg. 65 mit der Führung der Schüler durch das Manöverfeld des Tages. Auch an dieser Stelle sei Herrn Hauptmann Horn für seine vortreffliche Führung und seine belehrenden Ausführungen herzlichst gedankt. Die Klassen VI — U III machten größere oder kleinere Wanderungen in die Umgegend.

Am 12. Oktober 1911 beteiligten sich 50 Radfahrer aus den oberen und mittleren Klassen an den turnerischen Darbietungen auf dem Sportplatze des Volksgartens bei Gelegenheit der Anwesenheit des Herrn Regierungspräsidenten Dr Kruse.

80 Schüler erhielten Ausweiskarten für den Besuch von Schülerherbergen.

4. Prüfungen, Besichtigungen,

Die schriftliche Reifeprüfung im Herbsttermin dauerte vom 19. — 22. Juli 1911, die mündliche fand am 23. September 1911 unter dem Vorsitz des Berichterstatters statt; als Vertreter des Kuratoriums war Herr Oberbürgermeister Piecq erschienen. Der Oberprimaner Robert Dieterle wurde für reif erklärt.

Im Ostertermin fand die schriftliche Prüfung vom 23. — 26. Januar 1912, die mündliche am 12. Februar 1912 statt. Den Vorsitz führte am Vormittage Geheimer Regierungsrat- und Provinzialschulrat Dr Abeck, am Nachmittage der Berichterstatter. Als Vertreter des Kuratoriums war Herr Beigeordneter Dr Neele anwesend. Sämtlichen 22 Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife erteilt; 8 konnten auf Grund ihrer Klassenleistungen und der schriftlichen Prüfungsarbeiten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Am 25. Juli 1911 besichtigte Herr Professor Jung von der Kgl. Akademie der Künste in Cassel im Auftrage des Herrn Ministers den Zeichenunterricht; am 14. November 1911 besuchte der Generalsuperintendent der Rheinprovinz, Herr Lic. Rogge, den evangelischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Religionsuntericht; am 17. November 1911 nahm der Direktor der Landesturnanstalt in Spandau, Herr Dr Diebow, Kenntnis von dem Stande und Betriebe des Turnunterrichts an der Anstalt.

5. Organisation. Besondere Veranstaltungen für die Belehrung der Schüler.

Da die Zahl der Unterprimaner am Anfange des Schuljahres 47 betrug, so war eine Teilung der Klasse erforderlich. Für das Schuljahr 1912/13 stellt sich die Notwendigkeit heraus, auch Oberprima zu teilen, so daß von VI — O I Doppelklassen vorhanden sein werden.

Um die Selbsttätigkeit der Schüler mehr anzuregen, wurden tüchtige und zuverlässige Primaner, wie in früheren Jahren, dazu angeleitet, größere wissenschaftliche Abhandlungen über ein in der Regel freigewähltes Thema selbständig zu liefern. Wir kamen damit einem natürlichen Trieb befähigter Jünglinge entgegen.

Zur Ergänzung der **kunsthistorischen Bildung**, die der Unterricht gibt, wurden für die oberen Klassen auch im Berichtsjahre wieder **2 Lichtbildervorträge** in der Aula gehalten. Den ersten Vortrag hielt am 10. Dezember 1911 Prof. Dr Mahn über **Griechenland**, den zweiten Prof. Dr Werth am 27. März 1912 über **Konstantinopel**, beide auf Grund ihrer vom 20. März bis 28. April 1911 gemeinsam gemachten Studienreise nach Griechenland und Konstantinopel. Beiden Herren sei für ihre anregenden Belehrungen auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

An dem von dem Lehrer **H. Füsser** geleiteten **Handfertigkeitsunterricht** nahmen 7 Schüler der Klassen V — II teil; an dem vom Vorschullehrer Welcker privatim erteilten Kursus in **Naturholzarbeit** beteiligten sich 14 Schüler der V — UII.

Herrn Kreisarzt Dr. Krause sind wir auch in diesem Jahre wieder zu besonderem Dank dafür verpflichtet, daß er unsere Abiturienten zusammen mit denen der Oberrealschule in eindringlicher, zu Herzen gehender Weise vor den Gefahren warnte, die ihnen in der Freiheit ihres ferneren, von Elternhaus und Schule unbehüteten Lebens entgegentreten. Der Vortrag fand am 12. März 1912 in der Aula statt.

Gleicher Dank gebührt Herrn Dr med. Olbertz für die am 5., 6., 7. März 1912 geleiteten Übungen in der Rettung Ertrinkender und in Wiederlebungsversuchen scheinbar Ertrunkener. An den Übungen, für die die Stadtverwaltung das städtische Kaiserbad zur Verfügung gestellt hatte, nahmen die Abiturienten und die aus II und UI abgehenden Schüler teil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu dem vom **Volksbildungsverein** angeregten Vortrag des Herrn **Pastor Kruse** über die nationale Bedeutung der alkoholgegnerischen Bewegung waren die Abiturienten, auch die abgehenden Schüler von U II ab eingeladen.

Am 17. Juni 1911 besuchten alle Schüler der Hauptanstalt und der Vorschule die Indien-Völkerschau im Volksgarten. Verschiedene Klassen wurden ins städtische Museum und in die Gemäldeausstellung geführt, ebenso besuchten die oberen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer die „Ausstellung von Bildern aus Gladbacher Privatbesitz" im großen Saale der Kaiser-Friedrich-Halle, sowie die Gemäldeaustellung der Münchener Künstlervereinigung Ring in unserer Aula. Im März fanden wiederholt Schießübungen seitens der Abiturienten auf dem städtischen Schießstand in der Bungt statt; die Unterweisung der Oberprimaner und die Leitung der Uebungen übernahm Prof. Druener.

Am 19. März 1912 besuchte O II A unter Führung von Oberlehrer Milz das städtische Gleichstromwerk, am 21. März das städtische Drehstromwerk.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																		B. Vorschule			
	O I	U I		O II		U II		O III		U III		IV		V		VI		Sa.	1	2	3	Sa.
		A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B					
1. Am Anfang des Sommer-Halbjahres	23	24	23	21	20	31	29	33	34	35	36	33	32	37	37	39	38	525	37	28	21	86
2. Am Anfang des Winter-Halbjahres	23	24	23	20	20	31	26	32	32	34	34	31	31	37	38	40	38	514	36	26	21	83
3. Am 1. Februar 1912	23	24	23	20	20	31	26	32	29	34	32	30	30	34	38	40	39	505	36	26	22	84
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 . .	20,1	18,9	19	17,4	17,9	16,5	16,3	15,9	15,1	14,6	13,8	13,5	13,1	11,7	12,1	11,3	10,9		9,3	8,1	7,1	

Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter Nr. 1 und 2 gilt der Schluss der zweiten vollen Schulwoche.

2. Religions- Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			Hauptanstalt		Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres:	85	427	—	13	29	48	—	9	524	—	1	86	—	—	352	173	85	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres:	82	418	—	14	28	46	—	9	512	1	1	83	—	—	353	161	82	1
3. Am 1. Februar 1912:	81	410	—	14	29	46	—	9	504	—	1	82	—	—	342	163	82	2

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Laufende Nr. der Anstaltschronik	Nr.	Der Abiturienten: Name	Konfession	Geburtsort und Datum	Besuch der Schule	Besuch der Prima	Gewählter Beruf	Des Vaters: Name	Stand	Wohnort
		Herbst 1911								
460	1	Dieterle Robert	evgl.	Oberursel, 15. 10. 1891	9	$2^1/_2$	Heeresdienst	Hermann	Spinnereidirektor	M.Gladbach
		Ostern 1912								
461	1	Blum Joseph	kath.	M.Gladbach, 6. 3. 1894	9	2	Medizin	Joseph Dr	Sanitätsrat	M.Gladbach
462	2	Brzóska Johannes	kath.	Köln-Deutz, 23. 8. 1893	9	2	Verwaltungsdienst	Franz	Ingenieur	M.Gladbach
463	3	* David Hans	isr.	M.Gladbach, 26. 3. 1893	9	2	Rechte	Fritz Dr	Justizrat	M.Gladbach
464	4	* Dörenkamp Johann	kath.	Golkrath, 8. 11. 1891	4	2	Philologie	Karl	Landwirt	Golkrath
465	5	* Fuhrwerk Heinrich	kath.	M.Gladbach, 22. 6. 1892	9	2	Medizin	Heinrich	Polsterer	M.Gladbach
466	6	* Gier Karl	kath.	M.Gladbach, 20. 2. 1892	10	2	Rechte	Michael	Fabrikant	M.Gladbach
467	7	Gilles Anton	kath.	Wanlo, 9. 7. 1893	6	2	Philologie	Heinrich	Lehrer	Wanlo
468	8	Heuter Albert	kath.	M.Gladbach, 14. 6. 1891	10	2	Verwaltungsdienst	Heinrich	Gastwirt	M.Gladbach
469	9	Heyers Robert	kath.	Rheydt, 4. 2. 1893	9	2	Rechte	Anton	Lehrer	Rheydt
470	10	Kamps Kar	kath.	Mayen, 15. 5. 1891	11	2	Bankfach	Christian	Bankdirektor	M.Gladbach
471	11	Kehren Max	kath.	M.Gladbach, 18. 1. 1892	10	2	Chemie	† Max	Fabrikant	M.Gladbach
472	12	Klöter Karl	kath.	M.Gladbach, 10. 11. 1891	11	2	Kautmann	Heinrich	Kaufmann	M.Gladbach
473	13	* Kronen Johannes	kath.	Korschenbroich, 6. 4. 1893	8	2	Philologie	Herm. Joseph	Landwirt	Korschenbroich
474	14	Löcker Ferdinand	kath.	Kaiserswerth, 12. 3. 1890	6	3	Bankfach	Johann	Küfer	Wickrath
475	15	* Lüdeking Walter	evgl.	Scherfede i. W. 5. 2. 1892	4	2	Philologie	Wilhelm	Oberpostsekretär	M.Gladbach
476	16	Montz Matthias	kath.	M.Gladbach, 27. 2. 1891	10	2	Philologie	Wilhelm	Maschinenbauer	M.Gladbach
477	17	Neyen Werner	kath.	Hardt, 19. 4. 1890	9	2	Medizin	Gustav	Wirt	Hardt
478	18	Piecq Hermann	kath.	Köln, 18. 7. 1891	10	2	Rechte	Hermann	Oberbürgermeister	M.Gladbach
479	19	Rohling Friedrich	kath.	Münster i. W. 12. 4. 1893	7	2	Kaufmann	Ferdinand	Fabrikant	Rheydt
480	20	Sonanini Karl	kath.	Aachen, 19. 5. 1892	5	3	Technik	† Anton	Kaufmann	Aachen
481	21	* Wallrafen Karl	kath.	Neersen, 8. 2. 1892	9	2	Rechte	Wilhelm	Mühlenbesitzer	M.Gladbach
482	22	* Zimm ermann Ludwig	kath.	Hochneukirch, 27. 4. 1890	3	2	Theologie	Hubert	Kaufmann	Hochneukirch

* waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten:

zu **Ostern 1911** — 39 Schüler, von denen 3 zu einem praktischen Berufe übergingen;
zu **Herbst 1911** — 3 „ „ „ 3 „ „ „ „ „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Mitteilung an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr mit Gottesdienst für die katholischen Schüler in der Münsterkirche, 8 Uhr 40 Min. mit Andacht für die evangelischen Schüler in der Aula. Die **Aufnahmeprüfungen** sind Dienstag, den 16. April, morgens von 9 Uhr an. **Anmeldungen** für alle Klassen des **Gymnasiums** und die 3 Klassen der **Vorschule** können noch während der Ferien erfolgen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. Geburtsschein,
2. Impf- bezw. Wiederimpfschein,
3. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

„Die Erlaubnis, schon vor dem Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederanfang des Unterrichts zurückzukehren, wird nur in dringenden Fällen erteilt und ist immer beim Direktor nachzusuchen. Wenn Krankheit oder andere unvorhergesehene Fälle einen Schüler an der pünktlichen Rückkehr verhindern, ist dem Direktor hiervon sofort Anzeige zu machen." Allgemeine Schulordnung für die höheren Schulen der Rheinprovinz vom 1. Februar 1891 § 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. ern.

Das neue Schulj il, morgens 8 Uhr mit Gottes-
dienst für die katholische Uhr 40 Min. mit Andacht für
die evangelischen Schüler i en sind Dienstag, den 16. April,
morgens von 9 Uhr an des **Gymnasiums** und die
3 Klassen der **Vorschule** erfolgen. Bei der Anmeldung
sind vorzulegen:

1. Geburtsschein,
2. Impf- bezw. V
3. Abgangszeugni

„Die Erlaubnis, s bzureisen oder erst nach dem
Wiederanfang des Unterr dringenden Fällen erteilt und
ist immer beim Direktor der andere unvorhergesehene
Fälle einen Schüler an d n, ist dem Direktor hiervon
sofort Anzeige zu mach r die höheren Schulen der
Rheinprovinz vom 1. Feb

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 4 B 5 6 M 8 W 9 G 10 11 K 12 13 C 14 15 Y 17 B 18 19 M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf